

wollte mit dem State Department in Fühlung bleiben und uns über die weitere Entwicklung unterrichtet halten.

Auch von der Gesandtschaft in Paris wurde die Frage der schweizerischen Vertretungen beim Kontrollrat aufgeworfen. Französischerseits erklärte man sich ebenfalls vollkommen damit einverstanden, dass wir einen Vertreter beim Kontrollrat, der tatsächlich für lange Zeit die oberste Regierungsgewalt in Deutschland ausüben dürfte, bezeichnen. Französischerseits würden jedoch russische Einwendungen befürchtet.

Den uns zugegangenen Berichten zufolge dürfen wir wohl damit rechnen, unsere Konsularvertretungen in den unter der Kontrolle der Westmächte stehenden Gebiete Deutschlands aufrecht erhalten zu können. Dagegen stellt die Frage der Errichtung einer schweizerischen Vertretung beim Kontrollrat trotz der günstigen Aufnahme unseres Wunsches bei den Westmächten immer noch ein heikles, schwierig zu lösendes Problem dar. Mit Rücksicht ^{auf die} auf dem Spiele stehenden schweizerischen Interessen würden wir es selbstverständlich begrüßen, wenn wir bald zu einem positiven Ergebnis kommen könnten. Andererseits möchten wir aber nicht die Ablehnung eines dahingehenden Antrags riskieren, um nicht bei unsern Bemühungen, die Beziehungen mit der Sovjet-Union zu normalisieren, erneut einen Rückschlag zu erleiden. Unter diesen Umständen wird, solange nicht bekannt ist, ob bei den Potsdamer Besprechungen hinsichtlich der Vertretungen dritter Mächte beim Kontrollrat etwas Bestimmtes vorgesehen worden ist, nichts anderes übrig bleiben, als dass die Schweizerischen Gesandtschaften in London, Paris und Washington von der Stellung eines konkreten Begehrens absehen, dagegen in offiziöser Weise unser Interesse an der Schaffung einer schweizerischen Vertretung in Berlin weiterhin bekunden, in der Hoffnung, dass die Westmächte, wenn das Problem allgemein einer Lösung näher gebracht wird, den Wunsch der Schweiz im Auge behalten werden.

Wir möchten Sie bitten, diesem Gegenstand weiterhin Ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken.

Durchschläge dieses Schreibens gehen an die Schweizerischen Gesandtschaften in Paris und Washington.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

*Der Chef
der Abteilung für Auswärtiges*

sig. Rezzonico